

KSTA (Mittwoch, 15.5.2019)



Die Kinder verteilen Wildblumensamen auf einer kleinen Fläche zwischen Grundschule und Turnhalle.

Fotos: Führer

Blumenwiese angelegt

Wilhelm-Busch-Schulkinder kümmern sich seit Jahren um Bienen

VON MARCO FÜHRER

Bedburg. Bienen stechen nur, wenn man sie ärgert. Bienen haben sechs Beine. Und ohne Bienen verhungern die Menschen. Die Schüler der Wilhelm-Busch-Schule sind echte Bienenexperten. Seit fünf Jahren kümmern sie sich um die Bienenvölker „Dornröschen“ und „Schneewittchen“. Jetzt wollen sie ihr Engagement auf die Wildbiene ausweiten. Ein Insektenhotel und eine Wildblumenwiese hinter der Schule sollen den Tieren helfen.

„Im Kinderparlament haben unsere Schüler beschlossen, dass sie noch mehr für die Bienen tun wollen“, sagt Schulleiterin Tanja Claßen. Die Idee der Kinder: eine Wildblumenwiese für die Wildbiene. Angeboten für das Projekt hat sich eine kleine Wiese zwischen Turnhalle und Wilhelm-Busch-Schule. Wilfried Naujock vom Tiefbauamt der Stadt und Herbert Rüttgers, Leiter der Grünkolonne, unter-



Schulleiterin Tanja Claßen (l.) und Imkerin Birgit Franke präsentieren das Insektenhotel, das die Kinder gebaut haben.

stützten sofort die Idee der Kinder. Zunächst wurden eine neue Hecke und bienenfreundliche Sträucher gepflanzt. Dann haben die Schüler der Klasse E1 und die Mitglieder des Schülerparlaments Wildblumensamen auf der Wiese verteilt. Der Sa-

men stammt aus der Biostation Bonn und ist auf den Boden im rheinischen Revier abgestimmt. Er enthält etwa 30 bis 40 Pflanzen aus der Region, darunter die Komblume und Mohn. Für die auf bestimmte Pflanzen spezialisierten Bienen ist diese Mi-

schung optimal. Wildbienen hätten ganz andere Bedürfnisse als die gezüchteten Honigbienen, sagt die das Schulprojekt betreuende Imkerin Birgit Franke. „Die meisten Wildbienen leben als Solitärbienen. Sie bilden keinen Honigvorrat und leben nicht in großen Völkern.“ Deshalb brauchen Wildbienen auch eine passende Unterkunft, um ihre Eier abzulegen – und auch diese haben die Kinder selbst gebaut. Mit ihren Großvätern griffen sie zu Hammer und Nagel, bauten ein Insektenhotel.

Der Einsatz der Wilhelm-Busch-Schule hat schon für Nachahmer gesorgt: Seit drei Jahren sät auch die Stadt Wildblumen aus. „Wir haben in der Zeit viel Erfahrung sammeln können. Jetzt wissen wir, was funktioniert und was nicht funktioniert“, sagt Bürgermeister Sascha Solbach. Ein Problem sei die Zusammenstellung des Saatguts gewesen. Ein Problem, das die Bienenexperten der Wilhelm-Busch-Schule gelöst haben.